

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 202

Freitag den 30. August 1918 abends

84. Jahrgang

Nachdem der Bundesrat wegen der Außerkurssetzung der Fünfundzwanzigpfennigstücke aus Nickel die aus der Bekanntmachung unter \odot ersichliche Bestimmung getroffen hat, werden die Staatskassen angewiesen, im Sinne dieser Bekanntmachung zu verfahren.

Die eingelösten Stücke sind entweder der Reichsbank oder in gleicher Weise wie nicht mehr umlaufsfähige Nickelmünzen dem Münzmetall-Depot des Reichs bei der Königl. Münze in Berlin mit künftiger Beschleunigung zuzuführen.

Die kurz vor Ablauf der Einlösungfrist bei den Reichs- und Landeskassen eingehenden Fünfundzwanzigpfennigstücke werden von der Reichsbank und vom Münzmetall-Depot des Reichs noch bis zum 31. Januar 1919 angenommen werden.

Dresden, am 7. August 1918.

Sämtliche Ministerien.

Bekanntmachung, betreffend die Außerkurssetzung der Fünfundzwanzigpfennigstücke aus Nickel.

Vom 1. August 1918.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 14 Nr. 1 des Münzgesetzes vom 1. Juni 1909 (Reichs-Gesetzbl. S. 507) und des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die Fünfundzwanzigpfennigstücke aus Nickel sind einzuziehen. Sie gelten vom 1. Oktober 1918 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Bis zum 1. Januar 1919 werden Fünfundzwanzigpfennigstücke aus Nickel bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsbanknoten, Reichskassenscheine oder Darlehnskassenscheine und bei Beträgen unter einer Mark gegen Bargeld umgetauscht.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchlöcherige und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 1. August 1918.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: Jahn.

Das im Grundbuche für Seifersdorf Blatt 150 auf den Namen der Bau- und Betriebsgesellschaft für Zentralanlagen Stelzenmüller eingetragene Grundstück, genannt das Elektrizitätswerk Seifersdorf, soll

Dienstag am 15. Oktober 1918 vormittags 1/2 12 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Derilches und Sächsisches.

Der Schwalben Abzug. Eine auffallende Erscheinung ist, daß die Schwalben in diesem Jahre früher wie sonst die Rückreise angetreten haben. Gewöhnlich treten sie Ende August und Anfang September ihren Flug zu den Winterstätten an. Seit Mitte letzter Woche sind die Schwalben bis auf einige Nachzügler verschwunden.

Es ist gelegentlich darüber Klage geführt worden, daß die Fuhrlöhne für Laubheu zu hoch bemessen seien und die ortsüblichen Sätze sehr übersteigen. Demgegenüber bemerkt das Kriegswirtschaftsamte, die Fuhrlöhne für Laubheu, wie der Sammellohn und die sonstigen Vergütungen seien vom Kriegsamte in Berlin festgesetzt worden. Der Satz für die Anfuhr zur Bahn von 0,50 M. für den Zentner und Kilometer sei als Höchstfuß gedacht und müßte natürlich nicht unter allen Umständen gezahlt werden, vielmehr solle der Fuhrlohn in jedem einzelnen Falle den örtlichen Verhältnissen angepaßt werden. Die ortsüblichen Fuhrlöhne zu überschreiten, sei durchaus nicht im Sinne des Kriegsamtes. Der Satz von 0,50 M. sei allerdings in großen Städten, wo für Gespann und Tag ungefähr 80 M. gezahlt werden müßten, bisweilen kaum ausreichend gewesen, so daß gegen diese Preisbewilligung als Höchstfuß durchaus nichts eingewendet werden kann.

Delsa. Nachdem der größte Teil der Feldfrüchte eingebracht ist, gedenkt die Kirchengemeinde Delsa am kommenden Sonntag ihr Erntedankfest abzuhalten. Im Festgottesdienst vormittags 9 Uhr wird der Kirchenchor einen Chor vom Vortrag bringen. Abends findet im Gasthof Großdilsa ein Kirchengemeindeabend statt, an dem Herr Gewerbeschuloberlehrer Schorsch aus Zittau einen Lichtbildervortrag über: „Unsere schöne Dorfheimat“ halten wird.

Dittersdorf. In außerordentlicher Sitzung wurde dem Gutsbesitzer Hermann Bode hier eine Ehrenurkunde des Kirchenvorstandes für sein treues Wirken im Dienste der Kirchengemeinde überreicht. Er ist 25 Jahre, seit 1893, Mitglied des Kirchenvorstandes, seit 1902 auch Verwalter der Kirche.

Liebenau. Nach dem Ableben des bisherigen Ge-

meindenvorstandes, des Herrn Gutsbesitzers Ernst Volgt, trat der Gemeinderat kürzlich zu einer Neuwahl zusammen. Gewählt wurde mit Stimmenmehrheit Herr Gutsbesitzer Karl Kürschner.

Löwenhain. Seit Freitag abend war ein hier bei einem Gutsbesitzer bedienstetes 20jähriges Mädchen aus Georgensfeld verschwunden. Am Dienstag wurde die Vermisste als Leiche in dem Fürstener Teiche gefunden.

Dresden. Von den 3835 Glocken der evangelischen Kirchen Sachsens sind bisher 1920 abgeliefert, 522 sind mit einem Zeugnis ihres wissenschaftlichen, geschichtlichen oder künstlerischen Wertes versehen.

Döbeln. Auf der Dresdner Straße bei Fischhäufig wurde der 72 Jahre alte Straßenarbeiter Berge aus Fischhäufig von einem Automobil angefahren und umgerissen. Vermutlich durch den Fall auf den Hinterkopf wurde sein Tod herbeigeführt.

Radberg. Die Schulen haben bisher 800 Zentner Laubfutter abgeliefert. In den großen Ferien sind allein 200 Zentner gesammelt worden.

Borna. Das in Bad Lausitz errichtete Kinderheim für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Borna, eine Stiftung des Fabrikdirektors Hennig, wurde am Sonntag in schlichter Feier eingeweiht.

Rochlitz. Hier wurde ein Verein zur Einführung der Seidenraupenzucht in Rochlitz und Umgebung ins Leben gerufen.

Leipzig. Nach Beendigung des Krieges (eventuell noch früher) sollen die Grundstücke Petersstraße 20, jetzt Mehhaus Reichskanzler, Burgstraße 7, 9, 11 und 13, abgebrochen und auf diesem fast 3000 Quadratmeter großen Grundstück soll ein großartiger Mehpalast errichtet werden.

Grimma. Einigen Kuhhaltern des Bezirks mußte wegen ungenügender Ablieferung von Vollmilch und Milchergzeugnissen das Recht des Butterns entzogen werden. Gegen einige andere wurde wegen willkürlicher falschen Angaben in den Wochenmilchberichten das gerichtliche Verfahren eingeleitet. Weiter wurde gegen eine ganze Anzahl von Kartoffelzüchtern, die sich Verträge gegen die Vorschriften der Kartoffelversorgung (Höchstpreisüber-

schreitung u. dergl.) haben zuschulden kommen lassen, Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Burgstädt. Im benachbarten Stein ermordete am Dienstag der Wirtschaftsbefitzer Robert Riedel den bei ihm im Seitengebäude wohnenden 74 Jahre alten Auszügler Friedrich Wilhelm Frischling, indem er ihn in seiner Wohnung nach vorangegangener Wortwechsell mittels harten Gegenstandes durch Schläge betäubte, die Treppe herunterstürzte und in der Hausflur vollends totschlug. Der Tote hat viele tödliche Verletzungen am Kopfe. Der Mörder soll in der letzten Zeit Spuren von Teufel gezeigt haben und Frischling feindselig gesinnt gewesen sein. Riedel ist dem Rgl. Amtsgericht in Burgstädt zugesperrt worden.

Mittweida. Der Gedanke, unseren Marktplatz mit einem Brunnen zu versehen, ist endlich zur Durchführung gelangt. Der vom Akademischen Rat zu Dresden der Stadt Mittweida aus Staatsmitteln gestiftete Brunnen ist nunmehr, bedingt durch die Triangelform des Marktes und das am Platze gelegene Amtsgerichtsgebäude, nach Westen zu aufgestellt worden. Das neue Werk ist eine Schöpfung von Professor Schreitmüller-Dresden und stellt eine zierliche Engelgestalt auf hoher Säule dar. Zur eigentlichen Herstellung des Brunnens wurde Rochlitzer Porphyr verwendet.

Flauen i. B. Ein 13 Jahre altes, in der Fiedlerstraße wohnendes Schulmädchen, das seit einigen Tagen unentschuldig in der Schule gefehlt hatte, hat sich am Donnerstag früh, als es durch einen Hilfskutschmann der Schule zugeführt werden sollte, aus dem Fenster im zweiten Stockwerk in den Hof hinabgestürzt und dabei so schwer verletzt, daß es nach kurzer Zeit verstarb. Ein Schädelbruch hat den Tod herbeigeführt. Das Kind war die Tochter eines italienischen Arbeiters, der im Felde stand, zurzeit aber vermisst wird.

Zwickau. Der in voriger Woche verstorbenen Kommerzienrat Buchdruckereibesitzer Hermann Förster vermachte der hiesigen Gewerbeschule letztwillig 2000 M. zur Förderung der buchgewerblichen Fachklasse an der genannten Anstalt.

Schickt die „Weißeritz-Zeitung“ ins Feld.

Inserate werden mit 20 Pf. solche aus unjeres Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladnt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.